

Medienmitteilung vom 25. September 2022 (15:45 Uhr)

Nein zur Reform der Verrechnungssteuer

Das Aargauer Komitee «JA zur Verrechnungssteuerreform» bedauert die heutige Ablehnung der Reform der Verrechnungssteuer. Damit wurde eine Chance vertan, einen unnötigen Standortnachteil abzuschaffen und Geschäfte sowie Steuereinnahmen in die Schweiz zurückzuholen.

Mit dem revidierten Verrechnungssteuergesetz verfolgten Bundesrat und Parlament das Ziel, den Schweizer Finanzplatz zu stärken. Mit der Abschaffung der in Art und Höhe einzigartigen Verrechnungssteuer auf Obligationen wären im Inland herausgegebene Anleihen für ausländische Investoren attraktiver geworden. Dadurch hätten Unternehmen, öffentliche Hand und Anbieter des Service Public Kapital zu günstigeren Konditionen beschaffen können. Die damit verbundenen zusätzlichen Investitionen hätten letztlich auch zu höheren Steuererträgen geführt.

Obwohl der volkswirtschaftliche Nutzen durch die Befürworter mit verschiedenen Studien untermauert wurde, ist es der linken Gegnerschaft im Abstimmungskampf leider gelungen, die Stimmbevölkerung mit Falschinformationen zu verunsichern. Für die Befürworter ist es nicht nachvollziehbar, warum man auf zusätzliche Steuereinnahmen verzichtet und das Geschäft anderen Ländern überlässt. Gerade in Zeiten steigender Staatsschulden und zusätzlich belasteter Haushalte kann sich die Schweiz das eigentlich nicht mehr leisten.

Beat Bechtold, Direktor der AIHK, bedauert den heutigen Volksentscheid:

«Mit der Teilabschaffung der Verrechnungssteuer hätten wir einen unnötigen Standortnachteil beseitigt und Geschäfte zurückgeholt. Gerade auch mit Blick auf die bevorstehende Einführung der OECD-Mindeststeuer und dem damit verbundenen Attraktivitätsverlust des Standorts Schweiz erachte ich den heutigen Entscheid als verpasste Chance.»

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Beat Bechtold, Direktor AIHK (Telefon 062 837 18 01, E-Mail: beat.bechtold@aihk.ch), gerne zur Verfügung.

Co-Präsidium: (Stand: 25. September 2022)

Marianne Binder-Keller, Präsidentin Die Mitte Aargau
Sabina Freiermuth, Präsidentin FDP Aargau
Andreas Glarner, Präsident SVP Aargau
Roland Haldimann, Präsident EDU Aargau
Gion Reto Kaiser, Co-Präsident jglp Aargau
Philippe Kühni, Präsident glp Aargau
Marianne Wildi, Präsidentin AIHK

Thierry Burkart, Ständerat FDP
Benjamin Giezendanner, Präsident AGV
Christoph Hagenbuch, Präsident Bauernverband Aargau
Ramon Hug, Präsident JSVP Aargau
Hansjörg Knecht, Ständerat SVP
Tim Voser, Präsident Jungfreisinnige Aargau

Neben den Mitgliedern des Co-Präsidiums haben sich dem Aargauer Komitee «JA zur Verrechnungssteuerreform» total 48 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft angeschlossen.

